

Seiteneinstieg? Muss dieser bald angepasst verbessert werden?

Beitrag von „Adi Czekler“ vom 28. Mai 2020 13:05

Ich empfinde die aktuelle Regelung als unflexibel.

So wie es es sehe, ist die Lehrerausbildung teilweise aus einen anderen Jahrhundert. Dazu kommt, dass die vermeintlichen Unterrichtsbesuche im OBAS zwingend Methoden angewandt werden müssen. Also eine Art SHOW - Unterricht.

Ist es wirklich nötig eine Show abzuziehen, um denen die dich bewerten (im OBAS) zu zeigen das man unterrichten kann?

Der Alltag bzw Standard an Schulen ist nicht in jeder Stunde so viele Methoden anzuwenden oder? Ich verstehe, dass es unterschiedliche Lerntypen gibt und das Methoden teilweise wichtig sein können, aber ich finde der Kontakt, das Gefühl und das Begeistern der Klasse ist für einen Lehrer wichtiger als viele Oberlehrer denken.

Die meisten Voll ausgebildete Lehrer haben kein Gefühl für die Gruppendynamik. Mag sein, dass diese Methoden kompetenter sind, aber das erscheint mir nicht als ausschlaggebend.

Dazu kommen die Probleme mit den Punkt-Regeln für den OBAS. Ich habe den Eindruck, dass man (eigentlich) keine Absolventen für den Schuldienst gewinnen will. Denn wäre es so, würde man die Möglichkeit für die Bedingungen in den OBAS zu kommen lockern.

Was denkt ihr?

Grüße

Beitrag von „CDL“ vom 28. Mai 2020 13:25

Ich denke, dass ich deinen Beitrag mal zur Überprüfung an die Mods melden werde, was nicht an den vielen Rechtschreibfehlern oder den Syntaxproblemen liegt (auch wenn die für eine angehende Lehrkraft eher überraschend wären), sondern an der völligen Unkenntnis von fachdidaktischen Hintergründen (die deutlich machen, dass Methoden nicht nur "teilweise

wichtig" sind, auch wenn sie natürlich kein Selbstzweck sind), dem Umstand, dass du das Bedürfnis hast angehende Kolleginnen und Kollegen (oder doch eher deine aktuellen Lehrkräfte?) als "Oberlehrer" abzuwatschen (solltest du den Beruf tatsächlich anstreben, würde ich dir ans Herz legen ganz dringend an deinem Rollenverständnis und deinem Respekt gegenüber deinen Peers zu arbeiten wenn du einen Fuß auf den Boden bekommen willst in deinem künftigen Kollegium, aber auch SuS gegenüber) oder der eigentümlichen Schulform ("Universität, Berufskolleg und Hauptschule" ist mir zumindest als Schulform nicht bekannt).

Jede ausgebildete Lehrkraft weiß, dass gute Klassenführung und Unterrichtsgestaltung natürlich auch motivationale Aspekte beinhaltet. Beziehungsarbeit halten nicht alle Lehrkräfte für gleich relevant, dass sie eine Rolle spielt ist aber ebenfalls allen mindestens am Rande klar- auch diese Dinge lernt man in einem Referendariat, ganz gleich, ob dieses regulär erfolgt oder in Form des Seiteneinstiegs. Es gibt gute Gründe nicht jeden, der meint Schule und guter Unterricht wären doch so simpel und die über etwas Fachwissen verfügen einfach vor eine Klasse zu stellen, dein Beitrag unterstreicht das durchaus. OBAS und andere Seiteneinstiegsprogramme sind nicht der normale Weg, das bedeutet aber nicht, dass man deshalb alle Ansprüche die man an die Qualifikation von Bewerbern stellt fallen lassen könnte oder sollte (auch wenn es Bundesländer gibt die deutlich geringere Ansprüche stellen als andere wenn es um Seiteneinsteiger geht- Not und Verzweiflung drücken da leider den Qualitätsanspruch, was keinesfalls zur bundesweiten Norm werden sollte).

P.S.: OBASler **sind** nach Abschluss des Programms (genauso wie beispielsweise Seiteneinsteiger hier in BW, die ein Ref absolvieren samt 2. Staatsexamen) voll ausgebildete Lehrkräfte, Methoden sind niemals kompetenter, das können nur Menschen sein oder werden (u.a. mittels zielgerichteten Methodeneinsatzes) und ein Gefühl für Gruppendynamik haben meiner Erfahrung nach die meisten Lehrkräfte mit entsprechender Berufserfahrung mindestens gut bis sehr gut, das ist immerhin unser täglich Brot.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 28. Mai 2020 16:11

Oh, endlich nochmal ein Seiteneinsteiger, der den doofen Lehrern erklärt wie man richtig unterrichtet  Ich gehe von Troll aus, warte aber trotzdem noch ein bisschen ab, ob weitere (oder besser: sinnvolle) Beiträge kommen. Dann gebe ich vielleicht noch meinen Senf dazu.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 28. Mai 2020 16:29

Zitat von Adi Czekler

Was denkt ihr?

Dass da wieder einer enttäuscht von dannen zieht aber leider nicht die richtigen Schlüsse.

Beitrag von „Meer“ vom 28. Mai 2020 18:38

Das was da bemängelt wird, ist gängige Referendariatspraxis egal ob OBAS oder nicht. Unterrichtsbesuche müssen alle machen.

Ich finde die Zugangsmöglichkeiten zum OBAS bis dato nicht falsch. In den Seminaren würde ich mir manchmal mehr Praxisbezug und Praxisrelevanz wünschen, weil es das ist was ich, so denke ich lernen kann und muss. Mit der Theorie habe ich mich schon viel beschäftigt, aber das hat halt auch nicht jeder gemacht (wobei ich davon ausgehe die normalen Lehramtsanwärter im Studium schon)

Gut ich hätte mir gerne das Bildungswissenschaftliche Seminar und Kolloquium gespart. Aber nicht weil ich es unsinnig finde, sondern weil ich mich mit den Inhalten in meinem vorherigen Job bereits beschäftigt habe.

Sicherlich ist der Alltagsunterricht nicht immer so wie ein UB, aber dennoch finden in meinem Alltagsunterricht auch Methoden ihren Platz die ich in einem UB zeige und in irgendeiner Form finden sich meine UBs auch im späteren Unterricht in anderen Lerngruppen zum gleichen Thema wieder. Auch haben Methoden für mich nichts mit Oberlehrer zu tun...

Manchmal habe ich den Eindruck das es ein paar OBASler KuK gibt die noch nicht so einen guten Einblick in das System Schule bekommen haben und auch zu Unterschieden zwischen Universitärer Lehre und Schulunterricht. Auch wenn in den letzten Jahren viel auch im Hochschuldidaktischen Umfeld getan wurde, fließt das auch dort nur langsam in die Lehre ein. Gerade wenn man lange in der Wissenschaft gearbeitet hat ist Schule schon was anderes. Ich finde es toll und viele andere auch. Aber es ist wohl auch nichts für jeden. Und darüber wie ein Referendariat abläuft gibt es sowieso unabhängig von OBAS oder nicht viele Meinungen.

Beitrag von „Kiggle“ vom 28. Mai 2020 20:02

Also ich habe auch Stunden gezeigt, die ebenso Alltagsstunden hätten sein können. Think-Pair-Share, Still/Einzel-Arbeit und Partnerarbeit sind übrigens alles Methoden ...

Beitrag von „DpB“ vom 28. Mai 2020 20:05

Bei uns waren die "Showstunden" tatsächlich ein riesiges Theater, inklusive Staatsexamen. Mit Seiteneinstieg oder nicht hatte das nichts zu tun.

Mein Chef riet mir: "Sieh das als ein zeigen, was Du könntest, wenn Du für jede Stunde unbegrenzt Zeit, Geld, Ressourcen und extrem motivierte Schüler zur Verfügung hättest".

Mit der Sichtweise geht's. Dass manche Seminare das als Alltag verkaufen, ist natürlich Unsinn.

Beitrag von „O. Meier“ vom 28. Mai 2020 20:18

Zitat von Adi Czekler

So wie es es sehe, ist die Lehrerausbildung teilweise aus einen anderen Jahrhundert.

Ja, vermutlich aus dem zwanzigsten.

Zitat von Adi Czekler

Dazu kommt, dass die vermeintlichen Unterrichtsbesuche im OBAS zwingend Methoden angewandt werden müssen.

Na, da bin ich doch mal gespannt auf den methodenfreien Unterricht, den uns diese kleine Genie zeigen wird.

Zitat von Adi Czekler

Dazu kommen die Probleme mit den Punkt-Regeln

... mit den Komma-Regeln, mit der Rechtschreibung. Sehen wir.

Troll, sicher!

Beitrag von „chilipaprika“ vom 28. Mai 2020 20:45

Zitat von DpB

Bei uns waren die "Showstunden" tatsächlich ein riesiges Theater, inklusive Staatsexamen. Mit Seiteneinstieg oder nicht hatte das nichts zu tun.

Mein Chef riet mir: "Sieh das als ein zeigen, was Du könntest, wenn Du für jede Stunde unbegrenzt Zeit, Geld, Ressourcen und extrem motivierte Schüler zur Verfügung hättest".

Mit der Sichtweise geht's. Dass manche Seminare das als Alltag verkaufen, ist natürlich Unsinn.

Genauso wurde es uns auch im Ref gesagt und so sage ich es auch leicht realitätsresistenten Reffis.

Viele Bäcker leben auch mal von ihrem Standort, der Sympathie der Verkäuferin und vielleicht vom Familiennamen. Die meisten Kunden wollen nur normale Brötchen und ihnen ist es fast (!) egal, wie es genau schmeckt.

TROTZDEM muss ein Bäcker bei seiner Gesellen- und Meistenprüfung eben viel mehr nachweisen als "ein paar Kaiserbrötchen, wenn es sein muss mit Sesam".

und ja, im Alltag hätte der Bäcker, der Konditor, der Tischler niemals solche aufwändige Projekte im normalen Betrieb und sowieso nicht die bezahlte Zeit dafür. Aber er muss nachweisen, DASS er es könnte, WENN er es hätte.

chili, die ihr Ref durchaus gehasst hat, die aber der Meinung ist, dass ein Handwerkzeug gelernt werden kann und muss.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. Mai 2020 20:55

Bin auch Seiteneinsteigerin. Vieles, was ich da gelernt hab, kann ich immer noch gebrauchen. Methodenfeuerwerk wurde an keiner Stelle erwartet. Du denkst das vielleicht, aber dann hast Du nicht verstanden, was Du zeigen sollst. Da solltest Du vielleicht nochmal ein bißchen nacharbeiten.

Und nochwas: Was ist denn die Punkt-Regel? 

Beitrag von „O. Meier“ vom 29. Mai 2020 13:16

Zitat von Kiggle

Think-Pair-Share, Still/Einzel-Arbeit und Partnerarbeit sind übrigens alles Methoden ...

Ein fragend-entwickelndes Unterrichtsgespräch und ein Lehrervortrag übrigens auch.

Beitrag von „s3g4“ vom 30. Mai 2020 21:10

Alles was irgendwie im Unterricht geschieht (sprechen, unterhalten, schreiben, tanzen, turnen, singen etc.) kann man Methode nennen.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 30. Mai 2020 21:29

Zitat von Adi Czekler

Die meisten Voll ausgebildete Lehrer haben kein Gefühl für die Gruppendynamik.



Aber Checker Can.

Beitrag von „Adi Czekler“ vom 31. Mai 2020 17:58

Leute:

1. Solltet ihr nicht so herablassend und beleidigend sein. Das mache ich schließlich auch nicht.
2. Empfinde ich die Obas Ausbildung als auch den normalen Weg über Lehramt als veraltet und verbesserungsfähig.

Grüße

Beitrag von „Friesin“ vom 31. Mai 2020 18:19

Zitat von Adi Czekler

Solltet ihr nicht so herablassend und beleidigend sein. Das mache ich schließlich auch nicht.

da bin ich mir nicht so sicher. Manches kommt hier durchaus so an

Zitat von Adi Czekler

Empfinde ich die Obas Ausbildung als auch den normalen Weg über Lehramt als veraltet und verbesserungsfähig.

okay. Nun wissen wir das. Und nun?

Beitrag von „Hannelotti“ vom 31. Mai 2020 20:16

Zitat von Adi Czekler

Leute:

1. Solltet ihr nicht so herablassend und beleidigend sein. Das mache ich schließlich auch nicht.
2. Empfinde ich die Obas Ausbildung als auch den normalen Weg über Lehramt als veraltet und verbesserungsfähig.

Grüße

Nr. 2: Dann geh doch bitte mit gutem Beispiel voran und äußere konkrete Vorschläge, was du wie verbessern würdest. In diesem Punkt werden dir viele wohl zustimmen, dass die Ausbildung in einigen Punkten problematisch ist bzw. sein kann. Aber deine Aussagen aus dem Eingangposting klingen eher so, als wenn sie ein Schüler geschrieben hätte, der sich mal ein bisschen über seine Lehrer "auskotzen" möchte weil er meint alles besser zu wissen, nur weil er

selbst mal Schüler war. Wenn du ernstgenommen werden möchtest, dann solltest du diesen ersten Eindruck, den du uns gegeben hast, schleunigst korrigieren.

Beitrag von „Adi Czekler“ vom 1. Juni 2020 20:31

Guten Abend,

Ich denke, dass es mehr darum geht wie die Lehrkraft mit der Klasse harmoniert. Natürlich ist dies schwer messbar.

Ich wollte hier eine Art Brainstorming mit euch machen.

Grüße

Beitrag von „Zauberwald“ vom 1. Juni 2020 20:39

Zitat von s3g4

Alles was irgendwie im Unterricht geschieht (sprechen, unterhalten, schreiben, tanzen, turnen, singen etc.) kann man Methode nennen.

Beruhigend.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 1. Juni 2020 20:44

Jetzt möchte ich aber wissen, warum ich in der Wirtschaft keinen Job bekommen würde, wie A.C. meint 

Beitrag von „Venastra“ vom 1. Juni 2020 20:52

"Die meisten Lehrer würden in der Wirtschaft keinen Job bekommen.

Wer weiß warum?"

Sollte man nicht Impulse statt Fragen setzen ?

sorry, kleiner Witz 😂

Es gibt schon Lehrer ,die in anderen Bereichen arbeiten. Teils im sozialen Bereich, teils im akademischen Bereich, oder auch teils im kaufmännischen Bereich. Und andere Jobs sind ja auch möglich.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 1. Juni 2020 21:16

Zitat von Zauberwald

Jetzt möchte ich aber wissen, warum ich in der Wirtschaft keinen Job bekommen würde, wie A.C. meint 🌱

Ich hatte jahrelang nen Job in der Wirtschaft, bzw in einer Wirtschaft 🙌😊☕️☕️

Beitrag von „Hannelotti“ vom 1. Juni 2020 21:54

Zitat von Adi Czekler

Guten Abend,

Ich denke, dass es mehr darum geht wie die Lehrkraft mit der Klasse harmoniert. Natürlich ist dies schwer messbar.

Ich wollte hier eine Art Brainstorming mit euch machen.

Grüße

Und wovon hängt es deiner Meinung nach ab, wie gut eine Lehrkraft mit der Klasse harmoniert? Was bedeutet "harmonieren" deiner Vorstellung nach überhaupt? Werde bitte mal etwas

konkreter.

Beitrag von „O. Meier“ vom 2. Juni 2020 11:45

Zitat von Hannelotti

Aber deine Aussagen aus dem Eingangposting klingen eher so, als wenn sie ein Schüler geschrieben hätte, der sich mal ein bisschen über seine Lehrer "auskotzen" möchte weil er meint alles besser zu wissen, nur weil er selbst mal Schüler war.

Oder ein Öler, der sich ärgert, dass er mit seinem Studium nun nicht Mathematik und Physik unterrichten darf, obwohl er "das doch auch hatte". Wegen der zu wenigen Credit-Points. Dann wüssten wir auch, was er mit Punkt-Regel meint.

Zitat von Adi Czekler

Ich denke, dass es mehr darum geht wie die Lehrkraft mit der Klasse harmoniert. Natürlich ist dies schwer messbar.

Aha, deshalb schrieb er auch in den bisherigen Postings von etwas anderem. Mir geht es übrigens in erster Linie darum, dass die jungen Menschen etwas lernen. Mag sein, dass das in harmonischer Atmosphäre besser geht. Ich bin auch gerne bei guter Stimmung dabei. Und? Braucht's sonst noch etwas? Oder reicht Harmonie? Belastbare Quellen hierzu?

Zitat von Adi Czekler

Ich wollte hier eine Art Brainstorming mit euch machen.

Das hat ja stattgefunden. Und wie geht's jetzt weiter? Die Punkt-Regel hält unseren Freund immer noch davon ab, einen OBAS-Platz zu bekommen und so werden wir nie erfahren, wie lernwirksam sein Harmonie-Konzept in der vorgestellten Form ist. Schade, oder?

PS: Und wenn Kritik am Reff nur in der Form "Alles doff, das muss doch besser gehen." daherkommt, muss man sich auch nicht wundern, wenn sich nichts ändert. Damit kann auch das wohlwollenste Seminar nichts anfangen.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 2. Juni 2020 12:51

Der Unterricht ist wahrscheinlich dann besonders harmonisch, wenn wir mit den Schülern



gemeinsam Freibier genießen und arm in arm Abenteuerland singen

aber ob das ein kennzeichen guten unterrichts ist? Hmm



Beitrag von „DpB“ vom 2. Juni 2020 13:01

Zitat von Hannelotti

und arm in arm Abenteuerland singen

äh... Nein. Das wäre die Grundlage für Hass, Mord und Totschlag.

Mit Freibier könnten aber vermutlich sowohl die Jungs als auch ich leben 😊

Beitrag von „Sissymaus“ vom 2. Juni 2020 13:02

Im Grunde will der TE das alles doch gar nicht hören, sondern nur, dass wir ihm beipflichten, dass nur die Seiteneinstieger die Schule retten können, man aber dieses Genie einfach verkennt. Alle grundständigen LuL sind in diesem verkorksten System sowieso prima aufgehoben, da sie ein bescheuertes Studium und ein idiotisches Ref hinter sich haben. Würde die Schul-Welt mal auf den TE hören, wäre das Abendland gerettet.

Sorry, aber davon habe ich schon zu viele hier und im RL kennengelernt. Diese Sorte meide ich daher in der Regel.

Beitrag von „Adi Czekler“ vom 10. Juni 2020 18:47

Wenn man mich das Fragen muss, dann ist klar warum. Zauberwald

Liebe "normale" LuL ich sehe viele fühlen sich besonders motiviert und berufen hier gegen "lästige" Seiteneinsteiger vorzugehen.

Meine Wahrnehmung ist:

- anstatt den Unterricht an die Unterrichtsziele bzw an die Themen anzupassen, wird der Unterricht mit zu vielen Methoden 'bereichert'. Die Ziele gehen mehr und mehr verloren.
- der Seiteneinstieg (und auch das Ref) sind viel zu wenig an der Realität.
- viele Lehrer könnten auch im Jobcenter arbeiten, weil es da auch auf Paragraphen ankommt.

Zusätzlich bezweifle ich stark, dass die (hier) viel gelobten Lehrkräfte es fachlich mit den jeweiligen 'normalen' Absolventen aufnehmen können.

Das habe ich schon erlebt.

Grüße

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Juni 2020 18:58

Zitat von Adi Czekler

Liebe "normale" LuL ich sehe viele fühlen sich besonders motiviert und berufen hier gegen "lästige" Seiteneinsteiger vorzugehen.

Woran auch immer du das festmachen magst. Im Gegenzug machst du mir den Eindruck, mal pauschal gegen aktive Lehrer abrotzen zu wollen. "Das ahbe ich schon erlebt" ist was für's Poesiealbum, aber keine belastbare Quelle.

Beitrag von „Adi Czekler“ vom 10. Juni 2020 19:08

Lieber Meier,

du machst auf mich den Eindruck, dass du an meiner 'berechtigten' Kritik am Seiteneinstieg (bzw am Ref) dich in deiner Qualifikation als Lehrer beleidigt fühlst.

Besonders sachlich waren deine Kommentar nicht.

LG

Beitrag von „Friesin“ vom 10. Juni 2020 19:13

ich verstehe gar nicht, dass ihr auf Adis Provokationen ueberhaupt eingehet. 

Lasst ihn doch die Lehrerwelt retten! Darauf haben wir doch alle schon ewig lange gewartet, aber, gell, seien wir mal ehrlich, wir als normale Lehrer sind viel zu sehr im bösen System verhaftet. Da brauchts schon einen, der uns Paragraphenheinis mal so richtig zeigt, was Sache ist.

Ironie? Ich?? 

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. Juni 2020 19:47

Und während du die (Lehrer-)Welt rettest, lieber Adi: kauf' dich mal 'ne Tüte Deutsch, hat mich auch gehelft! Denn auch als Seiteneinsteiger sollte eine Lehrkraft doch bitte fehlerfreies Deutsch beherrschen.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 10. Juni 2020 23:26

 Schade, einen kurzen Moment hatte ich die Hoffnung, dass da doch noch etwas mehr kommt als heiße Luft und getrolle.

Kann mir bitte jemand erklären, was Forentrolle von ihrer Aktivität haben? Was bringt das? 

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 10. Juni 2020 23:36

Zitat von Sissymaus

Im Grunde will der TE das alles doch gar nicht hören, sondern nur, dass wir ihm beipflichten, dass nur die Seiteneinsteiger die Schule retten können,

Ich denke das auch, daher bringt die Ironie auch nichts.

Zitat von Adi Czekler

Meine Wahrnehmung ist:

- anstatt den Unterricht an die Unterrichtsziele bzw an die Themen anzupassen, wird der Unterricht mit zu vielen Methoden 'bereichert'. Die Ziele gehen mehr und mehr verloren.
- der Seiteneinstieg (und auch das Ref) sind viel zu wenig an der Realität.

Ich gehe mal darauf ein, die anderen beiden Punkte entspringen wohl deiner Enttäuschung über dein Scheitern.

Methoden werden ausgewählt, um ein Ziel zu erreichen. Nutzt man die Methode um der Methode willen hast du falsch geplant. Den zweiten Punkt verstehe ich nicht. Welche Realität meinst du? Die schulische? Die könnte nur realer sein, wenn man dich komplett allein machen ließe und das wünschst du dir nicht wirklich.

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. Juni 2020 14:01

Zitat von Adi Czekler

du machst auf mich den Eindruck

Vielleicht sollte man nicht zu viel auf "Eindrücke" geben, die sich aus wenigen Zeilen Text ergeben. Es sei den, man möchte grundsätzlich nur ein wenig Wischiwaschi an der Oberfläche machen.

Zitat von Adi Czekler

dass du an meiner 'berechtigten' Kritik am Seiteneinstieg (bzw am Ref)

Soso, 'berechtigt'. Was immer das heißen mag. Was möchtest du eigentlich kritisieren? Erst warst du gegen Methoden, dann ging es dir um Harmonie und jetzt sind es zu viele Methoden. Und dass Methoden zieladäquat sein müssen, ist genau so wenig eine bahnbrechende Erkenntnis, wie die Tatsache, dass sie das nicht immer sind.

Es ist auch überhaupt nicht klar, wo du deine Erfahrungen (mehr Quellen gibst du nicht an) gemacht haben willst, aus welcher Rolle du deine kritikähnlichen Äußerungen tätigst. Bist du gescheiteter Schüler, gescheiteter Quereinsteiger, an den "Punkt-Regel" gescheiteter Bewerber auf einen Quereinstiegsplatz? Du schaffst es noch nicht mal, dich auf eine Schulform für deine Fake-Persönlichkeit festzulegen.

Zitat von Adi Czekler

dich in deiner Qualifikation als Lehrer beleidigt fühlst.

Nein, dafür reicht's nicht. Deine pauschalen Behauptungen zur Unfähigkeit von Lehrern sind schon etwas offensiv. Aber beleidigen kannst du mich damit nicht.

Zitat von Adi Czekler

Besonders sachlich waren deine Kommentar nicht.

Wald, rein, raus. Build your own proverb.

Beitrag von „Adi Czekler“ vom 13. Oktober 2020 06:39

Zitat von Hannelotti

... getrolle.

... Forentrolle.

Beleidigt habe ich dich nicht.

Zitat von samu

... die anderen beiden Punkte entspringen wohl deiner Enttäuschung über dein Scheitern.

Was für ein Scheitern?

meier: was für ein Scheitern? Ich bin nicht gescheitert.

Gescheiterter Schüler... : Hast du Angst vor Rache? Haha

Was für Schüler?

Beitrag von „Adi Czekler“ vom 13. Oktober 2020 06:42

Zitat von Humblebee

... kauf' dich mal 'ne Tüte Deutsch..

... fehlerfreies Deutsch beherrschen.

Kann man das Ausländerfeindlich interpretieren?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 13. Oktober 2020 06:59

Also ich finde hier einige Kommentare auch etwas sehr befremdlich.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 13. Oktober 2020 08:04

Merke: Einige sollten niemals vor Schülern treten.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 13. Oktober 2020 08:29

Zitat von Karl-Dieter

Also ich finde hier einige Kommentare auch etwas sehr befremdlich.

Ich finde die Beiträge des TE befremdlich. So steigt man doch in keine Gesprächsrunde ein.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 13. Oktober 2020 09:36

Zitat von samu

Ich finde die Beiträge des TE befremdlich. So steigt man doch in keine Gesprächsrunde ein.

So ist es. Wenn ich solche Leute treffe, ist es mir (ganz kurz nur) peinlich, selbst Seiteneinstiegern zu sein.

Ich habe auch einiges an Kritik am SE und auch an OBAS. Da lief sicher nicht alles gut. Nach nun vielen Jahren im Schuldienst weiß ich aber auch, dass viel Fragwürdiges aus dem MSB kommt, dass dann (wie auch immer) umgesetzt werden muss. Da sind auch die ZfsLs nicht vor geschützt.

Und es steht und fällt mit der Person, die die Fach- und Kernseminare leitet. Ich hatte eine grandiose Fachleiterin und einen, den ich mir hätte sparen können. Das ist da nicht anders wie an der Uni, in den Schulen und bei sämtlichen Fortbildungen in der freien Wirtschaft. Die Person muss die addressatengerechte Vermittlung von Fachinhalten eben können. Kann nur leider nicht jeder. Nach einer insgesamt fünfwöchigen Fortbildung in der Industrie im letzten Jahr muss ich sagen: Das war sehr gemischt. Auch da sind viele Graupen unterwegs.

Aber Meckern ohne Gegenvorschläge ist natürlich am einfachsten.

Beitrag von „O. Meier“ vom 13. Oktober 2020 10:37

Zitat von Adi Czekler

meier: was für ein Scheitern? Ich bin nicht gescheitert.

Gescheiterter Schüler... :

Lern lesen. Ich schrieb, dass es nich klar ist, aus welcher Role du hier 'rumpöbelst. Und dann solltest du mal schauen, mit wem du dich unterhältst. Forenteilnehmer "meier" war an diesem Thread nicht beteiligt.

[Zitat von Adi Czekler](#)

Gescheiterter Schüler... : Hast du Angst vor Rache? Haha

Was für Schüler?

Das kommt dir in den Sinn? Mir nicht.

[Zitat von Adi Czekler](#)

Kann man das Ausländerfeindlich interpretieren?

Kann man nur, wenn man auf Fehlinterpretationen steht. Der Nexus, dass schlechte Grammatik Ausländern vorbehalten sei, ist deinem Geist entsprungen. Projiziere deine Vorurteile doch bitte nicht auf andere.

Wäre es zuviel verlangt, wenn man ein Moderator einen Blick auf die Schreibberechtigung dieses Trolls wirft? Die Wahrscheinlichkeit, dass es sich um einen Lehrer handelt, ist dann doch gering.

Danke.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 13. Oktober 2020 10:53

<Mod-Modus >

bitte in so einer Situation den Meldebutton nutzen. Danke.

Kl.gr.Frosch

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 13. Oktober 2020 12:53

[Zitat von Adi Czekler](#)

Ich empfinde die aktuelle Regelung als unflexibel.

So wie es es sehe, ist die Lehrerausbildung teilweise aus einen anderen Jahrhundert. Dazu kommt, dass die vermeintlichen Unterrichtsbesuche im OBAS zwingend Methoden angewandt werden müssen. Also eine Art SHOW - Unterricht.

Ist es wirklich nötig eine Show abzuziehen, um denen die dich bewerten (im OBAS) zu zeigen das man unterrichten kann?

Der Alltag bzw Standard an Schulen ist nicht in jeder Stunde so viele Methoden anzuwenden oder? Ich verstehe, dass es unterschiedliche Lerntypen gibt und das Methoden teilweise wichtig sein können, aber ich finde der Kontakt, das Gefühl und das Begeistern der Klasse ist für einen Lehrer wichtiger als viele Oberlehrer denken.

Die meisten Voll ausgebildete Lehrer haben kein Gefühl für die Gruppendynamik. Mag sein, dass diese Methoden kompetenter sind, aber das erscheint mir nicht als ausschlaggebend.

Dazu kommen die Probleme mit den Punkt-Regeln für den OBAS. Ich habe den Eindruck, dass man (eigentlich) keine Absolventen für den Schuldienst gewinnen will. Denn wäre es so, würde man die Möglichkeit für die Bedingungen in den OBAS zu kommen lockern.

Was denkt ihr?

Grüße

Alles anzeigen

Über das Referendariat hat man schon zu meiner Zeit geklagt und das ist etliche Jahre her. Seitdem hat sich vieles verändert, aber die Klagen sind immer noch die gleichen. Merkwürdig.



Ja, bei Unterrichtsbesuchen musst du eine Art "Show-Unterricht" machen. Das heißt, du zeigst das Beste, was du kannst. Tust du das nicht, weil du nicht mit dem Strom schwimmst, sondern gegen ihn, dann hast du das Problem, dass man deinen "normalen" Unterricht (den du vorzeigst) auch für das Beste hält, was du kannst - und das ist dann eben nicht gut genug.

Alle wissen, dass sich die hehren Ziele der Lehrerausbildung im Alltag nicht in jeder Stunde verwirklichen lassen, aber deine Mentoren und Studienleiter wollen sehen, dass du weißt, was guter Unterricht wäre.

Beitrag von „CDL“ vom 13. Oktober 2020 14:44

Zitat von Adi Czekler

Kann man das Ausländerfeindlich interpretieren?

Deine Staatsangehörigkeit ergibt sich woraus, um eine solche Schlussfolgerung nahezulegen? Schlechte Grammatik ist nebenbei bemerkt kein Merkmal von Menschen anderer Staatsangehörigkeiten (es gibt auch hier im Forum DaFler, denen man den andersprachigen / mehrsprachigen Hintergrund nicht in Form von Fehlern anmerkt), das schaffen auch viele sogenannte „Bio-Deutsche“ ganz problemlos...

Dies geschrieben hat der Spruch mir auch etwas Bauchgrimmen verursacht, weil er meines Erachtens vorbelastet ist. Nachdem ich weitere Beiträge von [Humblebee](#) kenne, die ihre Haltung in diesem Bereich äußerst klar machen, halte ich das aber an dieser Stelle ausschließlich für eine kleine sprachliche Nachlässigkeit und sicherlich nicht für irgendeine Form von Ausländerfeindlichkeit. Mach dir bitte die Mühe, weitere Beiträge von Usern zu sichten, ehe du solch eine Keule rausholst. Das hilft ganz enorm bei der Interpretation und ist bei sehr aktiven Usern wie dem Hummelchen auch problemlos möglich.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 13. Oktober 2020 15:13

Eine Bemerkung wie "Kauf dich mal 'ne Tüte Deutsch" würde ich immer unfreundlich finden, wenngleich nicht per sé ausländerfeindlich. Tippfehler unterlaufen uns allen immer wieder mal, aber manchmal sind es auch bei uns keine Tippfehler. Ich glaube, es gibt hier eine extra Rechtschreib-/Grammatikdiskussion dafür.

Darf ich fragen, ob sich dein Pseudonym Czekler von Szekler ableitet, also der ungarischen Minderheit in Siebenbürgen (Rumänien)? [Adi Czekler](#)

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 13. Oktober 2020 15:17

Zitat von samu

Ich finde die Beiträge des TE befremdlich. So steigt man doch in keine Gesprächsrunde ein.

Alles wie immer.  Fehlt nur noch die Phrase: "Du bist hier der Einzige, der für Streit sorgt."

(Der wie vielte Einzige wäre das eigentlich, samu?)

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 13. Oktober 2020 15:20

<Mod-Modus >

Naja, Samu hat schon irgendwie recht. Deswegen beobachte ich diesen Thread ja auch.

Kl.gr.Frosch, Moderator

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 13. Oktober 2020 15:24

Zitat von Das Pangolin

Alles wie immer.  Fehlt nur noch die Phrase: "Du bist hier der Einzige, der für Streit sorgt."

(Der wie vielte Einzige wäre das eigentlich, samu?)

Warum meldest du dich hier einmal im Jahr, um mich anzupöbeln? Bleib beim Thema und lass mich in Frieden.

Beitrag von „Humblebee“ vom 13. Oktober 2020 15:34

Zitat von Das Pangolin

Alles wie immer.  Fehlt nur noch die Phrase: "Du bist hier der Einzige, der für Streit sorgt."

Was soll denn jetzt solch eine Bemerkung? 

Die "Phrase", die hier noch fehlt, wäre: "Höflich wäre es, wenn sich neue User*innen erst einmal vorstellen".

Beitrag von „Humblebee“ vom 13. Oktober 2020 15:39

Zitat von CDL

Dies geschrieben hat der Spruch mir auch etwas Bauchgrimmen verursacht, weil er meines Erachtens vorbelastet ist.

Ich wollte hier niemanden beleidigen - so etwas liegt mir fern - und mir ist auch nicht bewusst, dass dieser Spruch irgendwie vorbelastet ist. Wir "werfen" uns den Spruch schon seit Jahrzehnten im Bekannten-, Verwandten- und auch Kollegenkreis an den Kopf, wenn jemand Fehler macht (sprich: auch ich bekomme ihn öfter mal zu hören). Bei uns ist das absolut nicht böse gemeint und definitiv nicht ausländerfeindlich! Insofern [Das Pangolin](#) empfinde ich diesen Spruch auch nicht als unfreundlich.

Beitrag von „s3g4“ vom 13. Oktober 2020 15:55

Zitat von Das Pangolin

Ja, bei Unterrichtsbesuchen musst du eine Art "Show-Unterricht" machen. Das heißt, du zeigst das Beste, was du kannst. Tust du das nicht, weil du nicht mit dem Strom schwimmst, sondern gegen ihn, dann hast du das Problem, dass man deinen "normalen" Unterricht (den du vorzeigst) auch für das Beste hält, was du kannst - und das ist dann eben nicht gut genug.

Für mein empfinden, waren viele meiner "normalen" Stunden deutlich effizienter und zielführender als die UB-Stunden. Vielleicht liegt es auch an mir.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 13. Oktober 2020 15:56

"Kauf Dich mal ein Tütchen Deutsch" haben wir - ob nun Arier oder (Halb)Migranten - uns in den 80ern auch schon um die Ohren geworfen. Es war eine im Wesentlichen scherhaft gemeinte Reaktion auf einen vermeintlichen oder echten Fehler in einer beliebigen Unterhaltung. Als ausländerfeindlich habe ich das nie empfunden.

Beitrag von „Humblebee“ vom 13. Oktober 2020 15:58

Bolzbold : Danke!  Genau so war und ist es bei mir auch!

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 13. Oktober 2020 20:19

Zitat von s3g4

Für mein empfinden, waren viele meiner "normalen" Stunden deutlich effizienter und zielführender als die UB-Stunden. Vielleicht liegt es auch an mir.

Ideal wäre es ja, wenn eine UB-Stunde eine normale Stunde sein könnte UND diese zielführend und effizient wäre. Mit allem schnörkellosen Drumundran, von der Anwesenheitskontrolle bis zum Hefteintrag. Nur braucht man im Ref halt noch jemanden, der mit einem erarbeitet, wie ein strukturiertes Tafelbild aussieht, wie man gute, offene Fragen stellt, so dass das Unterrichtsgespräch auch einen Ertrag hat oder dass es einer Ergebnissicherung bedarf.

Nach 10 Jahren merkt man offenbar nicht mehr, was man alles kann, hat irgendwelche aufregenden Gruppenarbeiten oder laminierte Schilder aus der Prüfung im Kopf, die gar nicht unbedingt gut, i.S.v. zielführend und effizient, gewesen sein müssen (und vermutlich deswegen auch soundsooft nur mittelmäßig bewertet wurden, trotz all der Arbeit, die man hatte...)

Ich kann nur empfehlen, sich mit Berufseinsteiger*innen eingehender zu beschäftigen und man sieht wieder, was man alles gelernt hat im Laufe von Studium und Ref und Berufserfahrung...

Beitrag von „s3g4“ vom 13. Oktober 2020 21:15

Zitat von samu

Ich kann nur empfehlen, sich mit Berufseinsteiger*innen eingehender zu beschäftigen und man sieht wieder, was man alles gelernt hat im Laufe von Studium und Ref und Berufserfahrung...

Ich bin ja selbst noch Berufsanfänger und lernen muss man ja so oder so sein ganzes Leben. Ich bin aber nun nach Abschluss des Refs deutlich entspannter, treibe weniger Aufwand und habe trotzdem das Gefühl es läuft besser in den Lerngruppen. Wahrscheinlich erste Anzeichen von aufkommender Erfahrung □

Beitrag von „Bcolin“ vom 25. Januar 2021 22:53

Hallo zusammen,

ich bin als ehemaliger Lehramtler (nicht abgeschlossen, weil Ortswechsel), ...dann abgeschlossener Magister mehr als froh die OBAS Möglichkeit zu haben. Dazu ein grandioses Kollegium und die Chance (von ihnen) zu lernen!

Grabenkämpfe untereinander finde ich nicht nur als nicht hilfreich sondern im Falle des TE auch als deutlich unverschämt.